



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente

## Graubünden: Schweizermeister in Sachen Blumenwiesen

Der Kanton GR ist der mit Abstand wichtigste Kanton für Trockenwiesen und -weiden (Tww) der Schweiz. Die regionale Vielfalt ist einmalig (Südtäler, inneralpine Täler, Nordalpen). Diese Bedeutung ist noch wenig bekannt. Es ist ein grosses Anliegen des ANU, die Wertschätzung für diesen attraktiven Lebensraum und für die Akteure, die diese Flächen nutzen und pflegen, zu erhöhen.

	Fläche Tww in ha	Anteil
Ganze Schweiz	25'904	100%
<b>Kanton GR</b>	<b>9'647</b>	<b>37%</b>

*Verteilung von Trockenwiesen und -weiden in der Schweiz*

Download unter: <https://www.stoffelhaus.ch/kulturlandschaft-domleschg/>

## Vernetzungsprojekte und Beweidungskonzepte als Erfolgsmodell

Über zwei Drittel aller Trockenwiesen und -weiden des Kantons GR sind vertraglich gesichert und werden nachhaltig im Sinne der Biodiversität bewirtschaftet.



### Beispiel Weide

Trockenweiden sind ein Ergebnis traditioneller landwirtschaftlicher Nutzung. Vor allem Allmendweiden in den tiefen Lagen wie z.B. in Trimmis sind äusserst struktur- und artenreich. Sie gehören zu den Juwelen der Bündner Biodiversität.



### Beispiel Wiese

Trockenwiesen sind meist bunt, voller Schmetterlinge und «Heugümper». Sie sind in der Bevölkerung beliebt. Der Bergfrühling mit seinem Blütenreichtum bietet auch viel touristisches Potenzial.



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente

## Das Brachenprojekt des ANU: ein innovatives Programm für die Erhaltung vergandender Lebensräume

Viele Tww-Objekte des Kantons GR sind steil, abgelegen und können nicht rationell bewirtschaftet werden. Bei Unternutzung und Nutzungsaufgabe folgen meist Verbrachung und Verbuschung. Die ökologische und landschaftliche Qualität dieser Flächen ist bedroht. Bei gut 10% der Tww-Objekte besteht ein grosser Handlungsbedarf. Im Rahmen des Brachenprojektes des ANU werden diese Objekte systematisch bearbeitet. Mit den Akteuren vor Ort werden Umsetzungslösungen gesucht und danach umgesetzt.



### **Beispiel Lumnez:**

*Mit einer extensiven Beweidung wird die Vergandung eines Tww-Objektes zurückgedrängt. Wegen der sehr starken Verbuschung und dem schwierigen Gelände erfolgt die Nutzung mit Ziegen.*



### **Beispiel Prättigau:**

*Nach einem Ersteingriff (Pfleagemahd und Entbuschung) hat eine Jagdgesellschaft die periodische Pflege einer brachliegenden Heuplangge übernommen.*



### **Beispiel Paspels**

*In diesem Fall war nicht das Einwachsen des Waldes das Hauptproblem, sondern die invasive Ausbreitung des Gartenflieders. Diese Ausbreitung wurde mit Zivis und durch den Eigentümer in den letzten Jahren massiv zurückgedrängt.*